

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 40 (1936-1937)
Heft: 9

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men auf ganz anderen Prozessen beruht, ferner die Gicht, die Ischias und andere Krankheiten mit dem Muskelleiden fälschlicherweise in Verbindung gebracht.

Der Muskelrheumatismus tritt in sehr verschiedenen Formen auf. Besonders charakteristisch ist der Einfluß des Wetters auf die Entstehung der Muskelschmerzen: „Erfältungen“ und andere Witterungsschädlichkeiten spielen dabei eine große Rolle. Die ziehenden oder reißenden Schmerzen, die in einem bestimmten Muskel oder einer Muskelgruppe sitzen, treten manchmal sehr heftig und plötzlich auf, um bald wieder völlig zu verschwinden, in anderen Fällen aber bestehen sie in geringem Maße lange Zeit hindurch. Die Patienten halten die erkrankten Glieder vollkommen ruhig, da jede Bewegung und jeder Druck sehr weh tut. Ebenso verschlimmern Kälte und Ermüdung des Muskels das Leiden, während Anwendung von Wärme meist lindernd wirkt. Sehr häufig sitzen die Schmerzen in der Schultergegend, ferner in den seitlichen Halspartien, wobei dann der Kopf ganz steif gehalten und nach einer Seite gedreht wird.

Bekannt ist schließlich der *Hexenschuß*, eine Form des Rheumatismus, die hauptsächlich die Lendenmuskulatur befällt. Nicht selten geht die Erkrankung mit leichten Störungen des Allgemeinbefindens, zum Beispiel geringen Temperaturerhöhungen einher; dies ist vor allem dann der Fall, wenn gleichzeitig eine Erkältung, Schnupfen usw. besteht.

Bei der Entstehung des Leidens spielt außer einer gewissen Veranlagung eine Reihe äußerer auslösender Momente eine wichtige Rolle. Vor allem sind hier die Witterungsschädlichkeiten wie Kälte, Zugluft und Nässe zu erwähnen, aber auch Überanstrengung und übermäßige Ermüdung bestimmter Muskelgruppen erzeugen unter Umständen „rheumatische“ Schmerzen. Ein alltägliches Beispiel hierfür ist der sogenannte „Muskelkater“, der nach ungewohnter Arbeit, nach intensivem Turnen, Reiten, Radfahren usw. auftritt. Die eigentlichen Ursachen der Krankheit und vor allem die Prozesse, die sich dabei in den Muskeln abspielen, konnten bisher trotz allen Bemühungen der Wissenschaftler noch nicht geklärt werden.

Vielleicht handelt es sich um vorübergehende Änderungen der Zellstruktur, um Quellungen der Muskelfasern, die durch Kälte, Ermüdung und ähnliche Ursachen hervorgerufen werden.

Da sich hinter den rheumatischen Schmerzen mitunter ganz andere Krankheiten verbergen, ist es dringend erforderlich, in solchen Fällen den Arzt zu Rate zu ziehen, besonders wenn das Leiden längere Zeit anhält oder in heftiger Form auftritt. Zur Behandlung des Muskelrheumatismus wendet man vor allem örtliche Wärme an, ferner erzielt man mit Einreibungen bestimmter Mittel, die die Haut reizen und dadurch eine erhöhte Durchblutung der erkrankten Partie veranlassen, gute Erfolge. Schließlich wirken — besonders in chronischen Fällen — auch Trink- und Badekuren, sowie verschiedene innerliche Medikamente sehr günstig.

Muskeln, die verknochern.

Wie in allen andern Stellen des menschlichen Körpers können natürlich auch im Muskelgewebe die verschiedensten Entzündungen, Geschwülste usw. vorkommen. Besondere Erwähnung verdient eine merkwürdige Form: die sogenannte verknocherte Muskelentzündung. Man muß auch hierbei zwei grundverschiedene Krankheitsbilder unterscheiden, die miteinander nichts zu tun haben. Es gibt eine sehr seltene angeborene Erkrankung, bei der aus unbekanntem Gründen die gesamte Muskulatur unaufhaltsam „versteinert“. Die andere Art ist auf einzelne Stellen beschränkt und entsteht auf ganz andere Weise. Sie wird entweder durch schwere Verletzungen, bei denen es zu Knochenbrüchen und Muskelzerreißen kommt, oder durch wiederholte leichte Schädigungen hervorgerufen. So weiß man, daß bei häufigen Stößen, die immer wieder auf dieselbe Stelle des Körpers aufreffen, ganz charakteristische Knochenbildungen in den geschädigten Muskeln entstehen können. Die Ursachen dieser Krankheit sind noch nicht restlos bekannt; vielleicht handelt es sich bisweilen um Knochenkeime, die in den Muskel hinein abgesprengt sind und dort zu wachsen beginnen. Das Leiden verläuft im allgemeinen harmlos und heilt oft durch Ruhigstellung und Schonung des befallenen Körperteils ohne weiteres aus.

Dr. W. Mertens.